

„Wir wollen unsere Kleinbauern nicht im Stich lassen“

Dem Burgkirchner Weltladen-Team ist es ein Anliegen, den Verkauf für die Dritte Welt weiterzuführen – Wohlfahrtsladen geschlossen

Burgkirchen. Der Weltladen ist weiterhin zu den üblichen Öffnungszeiten geöffnet, was in der Corona-Krise keineswegs selbstverständlich ist. Hingegen ist der Burgkirchner Wohlfahrtsladen geschlossen.

Die Corona-Krise ist allgegenwärtig und natürlich müssen sich auch Einzel-Läden die Frage stellen, ob und wie sie ihren Geschäftsbetrieb aufrechterhalten können. Der Weltladen-Dachverband kann diese Entscheidung nicht zentral für seine Mitglieder treffen. Somit ist in dieser Frage jedes Laden-Team auf sich allein gestellt. Denn in Deutschland gibt es dafür keine bundeseinheitliche Regelung. Nach Angaben des Weltladen-Dachverbandes mussten beispielsweise in Hessen Läden auf Anordnung des Gewerbeaufsichtsamtes schließen.

Die Bayerische Staatsregierung erließ folgende Anordnung: „Mischbetriebe des Handels oder der Dienstleistungen (Beispiele Kiosk, Handel mit verschiedenen Sortimenten, Schreibwarenhandel mit Poststation, Lottoläden) werden nach dem Schwerpunktprinzip beurteilt. Sie können insgesamt öffnen, wenn der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit im erlaubten Bereich (Beispiel Verkauf von Lebensmitteln, Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften) liegt. Bei Mischbetrieben, bei denen der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit im nicht erlaubten Bereich liegt (etwa Schreibwaren), kann ausschließlich der erlaubte Teil (etwa Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften) weiter erfolgen.“

Um ganz sicher zu gehen, holte das Burgkirchner Weltladen-Team die Erlaubnis des örtlichen Gewerbeaufsichtsamtes ein. In den Regalen des Burgkirchner Weltladens befinden sich zwar zu zwei Dritteln Nicht-Lebensmittel. Diese Ware wird meistens nur als Geschenk gekauft, also selten. Aber nach Aussage der Vorsitzenden Elvira Englberger machen zwei Drittel des jährlichen Umsatzes Lebensmittel aus. Elvira Englberger hebt hervor, dass auch Grundnahrungsmittel wie Nudeln, Reis und Öl verkauft werden, obendrein Obst und Säfte zum Beispiel. Gestern zum Beispiel kauften die Kunden ausschließlich Lebensmittel.

Die Stammkundschaft bleibe dem Laden auch in der Corona-Krise treu, stellt die Vorsitzende erleichtert und dankbar fest. Weil bei Lebensmitteln anders als bei langlebigen Gütern keine Nachholeffekte nach der Krise zu erwarten sind, ist es dem Laden-Team ein Anliegen, den Verkauf weiterzuführen: „Wir wollen unsere Partner in der Dritten Welt nicht im Stich lassen. Andernfalls hätte die Krise für diese Kleinbauern noch viel katastrophalere Folgen als für uns“, verdeutlicht Elvira Englberger. „Auch unsere Spenden für Hilfsprojekte in der Dritten Welt sollen weiterlaufen.“

Im Laden wurden Vorkehrungen zum Schutz der Kunden und Mitarbeiterinnen getroffen. Klebebänder auf dem Boden zeigen an, wo noch gut zwei Meter Abstand bis zur Kasse besteht. Die Mitarbeiterin an der Kasse wurde durch einen Vorhang aus stabiler Folie geschützt. Die Verkäuferinnen tragen Handschuhe und wischen Oberflächen und Türklinken regelmäßig mit Desinfektionsmittel ab. Das Geld wird in eine Schale gelegt und nicht direkt übergeben.

Schutzmaskengegen Spende

Außerdem stellte es die Vorstandschaft den 28 ehrenamtlich tätigen Frauen und Männern frei, ihren Dienst auszuüben oder nicht. Unter diesen Ehrenamtlichen gibt es einige, die in der Lage und willens sind, dann einzuspringen, wenn andere nicht kommen können.

Neu im breiten Sortiment des Weltladens sind Mund-Nasen-Schutzmasken. Die aus Emmerting stammende Mitarbeiterin Rita Müller nähte eine große Anzahl Masken in verschiedenen Größen, die gegen eine Spende abgegeben werden. Margarethe Passer aus Burghausen, die gestern als Verkäuferin eingeteilt war, bescheinigte den Masken „hohen Tragekomfort“.

Getragen wird der Weltladen vom „Ökumenischen Eine-Welt-Verein Burgkirchen“. Aktuell sind 110 Mitglieder eingeschrieben. Vorsitzende ist Elvira Englberger. Zweck des eingetragenen Vereins ist die Förderung von Maßnahmen der katholischen und evangelischen Kirchen, die eine wirksame Hilfe für die Bevölkerung in den Entwicklungsländern darstellen und zu Frieden und Gerechtigkeit in der Welt beitragen. Die Öffnungszeiten des Weltladens in der Rupertusstraße 2: Dienstag und Donnerstag 9.30 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr. Mittwoch und Samstag 9.30 bis 12 Uhr. Freitag 8.30 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr. Der Burgkirchner Wohlfahrtsladen am „Stocker-Kreisel“ ist seit dem 15. März geschlossen. Die Gründe dafür erläutert auf Anfrage Heidi Stautner: „Derzeit sind es rund 30 Personen, die den Laden normalerweise am Laufen halten. Ein Teil der Ehrenamtlichen arbeitet im Laden und ein Teil ist das Fahrerteam, das die Lebensmittel aus den Geschäften abholt. Fast alle unsere Helfer sind im Rentenalter und damit in der Risikogruppe. Die Schließung des Burgkirchner Wohlfahrtsladens wurde vom BRK-Kreisverband angeordnet, das heißt auch alle anderen Wohlfahrtsläden im Landkreis sind seit dem 15. März geschlossen.“ Zwei Verbände sind es, die gemeinsam die Trägerschaft des Wohlfahrtsladens ausüben, nämlich der Kreisverband des Roten Kreuzes und der Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt. Dies trifft übrigens nicht nur auf den Wohlfahrtsladen in Burgkirchen, sondern auf alle fünf Wohlfahrtsläden im Landkreis zu. Die Erfahrung aus allen Wohlfahrtsläden besagt, dass immer zu Beginn der Öffnung starker Andrang in den Läden herrscht, was in der Corona-Krise organisatorische Probleme aufwirft.

– ge

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.